Protokoll der Verbandsversammlung 01/2025 des Zweckverbandes Kommunalen Forums Südraum Leipzig

Datum: 24. März 2025

Ort: Rathaus Stadt Markkleeberg, Kleiner Lindensaal, Rathausplatz 1, 04416 Markkleeberg

Beginn: 13:00 Uhr

Anwesende stimmberechtigte Mitglieder:

Kommune	Einwohnerzahl am 31.12.2023	Anzahl der Stimmen
Böhlen	6.827	7
Borna	19.842	20
Groitzsch	7.502	8
Großpösna	5.562	6
Leipzig	50.000	50
Markkleeberg	25.372	26
Neukieritzsch	7.099	8
Kitscher – nicht anwesend	5.023	-6
Pegau	6.533	7
Regis-Breitungen	3.836	4
Rötha	6.617	7
Zwenkau	9.260	10
Gesamt	153.473	153

Weitere Teilnehmer:

- Andreas Gordalla, Geschäftsführer KFSRL/ Protokollführer
- Dr. Steffi Raatzsch, Team Beherbergungsteuer
- Ulrike Rothe, PräIBA - Projektleitung

Öffentlicher Sitzungsteil

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende **OBM Schütze** eröffnet die Sitzung um 13:00 Uhr, stellt die ordnungsgemäße Ladung gemäß der Geschäftsordnung des Zweckverbandes sowie die Beschlussfähigkeit mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern und 153 Stimmen fest. Weiterhin begrüßt er die anwesenden Mitglieder und Gäste. Herr Gordalla, setzt alle anwesenden Mitglieder davon in Kenntnis, dass der TOP 8 aufgrund der Erkrankung von Frau Herburg gestrichen wird. Er weist außerdem darauf hin, dass die Beschlussnummern entgegen der Tagesordnung mit der Nummer 01 beginnen. OBM Schütze fragt nach, ob es sonst noch Änderungswünsche zu Tagesordnung gibt. Das wird von den anwesenden Mitgliedern verneint.

OBM Schütze informiert die Verbandsversammlung anschließend über einen Beschluss **VR 01/2025** der Verwaltungsratssitzung vom 20 Januar 2025 gefasst wurde. Inhalt war die übergangsweise Stellenbesetzung des Mitarbeiters Steuern und Finanzen beim Zweckverband. Der Beschlusstext lautet wie folgt:

Der Verwaltungsrat des Kommunalen Forums Südraum Leipzig beschließt, die Stelle zur Bearbeitung, Koordinierung und Kontrolle der Beherbergungssteuer übergangsweise für 10 Wochenstunden – zunächst befristet bis 30.06.2025, mit Frau Dr. Steffi Raatzsch mit Ihrer derzeitigen Gehaltseinstufung EG E11 Stufe 6 zu besetzen.

TOP 2: Protokollkontrolle

OBM Schütze informiert, dass das Protokoll mittlerweile alle unterschrieben haben. Es wurde jedoch noch nicht verschickt. Das soll zeitnah erfolgen und Änderungswünsche dann ggf. in der nächsten Verbandsversammlung zu Protokoll gegeben werden.

TOP 3: Bürgeranfragen

Es sind keine Bürger anwesend.

TOP 4: Doppelhaushaltsplanung 2025/ 2026

TOP 4.1

OBM Schütze bittet Herrn Gordalla, um die Erläuterungen zum geplanten Doppelhaushalt 2025/ 2026.

Herr Gordalla, erläutert, dass der Zweckverband schuldenfrei sei und dies auch für die kommenden zwei Jahre so bleiben solle. Die eingestellten Aufwendungssummen für Projektarbeiten sollen unter anderem für einen Imagefilm zum 30jährigen Jubiläum des Zweckverbandes verwendet werden, um das Eigenimage zu verbessern und eine Bestandsübersicht über die letzten 30 Jahre zu schaffen. Weitere Teile werden als Eigenmittelanteil in die bereits genehmigten Fördermittelanträge u.a. für die Umsetzung der Kanusteganlage im Agra-Park und die Umsetzung der PRÄ-IBA Phase fließen. Weiterhin ist geplant vorsichtshalber einen Kassenkredit in Höhe von 50.000 EUR zu planen. Dieser sei zwar seit dem Medios-Projekt noch nie benötigt worden und man hätte dies auch weiterhin nicht vor.

Während der Auslegung des Haushaltsplanentwurfes hat die Stadt Leipzig einen Antrag auf Ergänzung angekündigt. Die im Doppelhaushalt 2023/24 enthaltene, aber jetzt gestrichene, Personalstelle für das Wasserbaumanagement im Kommunalen Forum soll auch im Haushalt 2025/26 bestehen bleiben. Das Kommunale Forum selbst und auch einige Verbandkommunen haben verschiedene Vorhaben zur Herstellung des Gewässerverbundes bzw. der Entwicklung der dafür notwendigen touristischen Infrastruktur geplant. Hier braucht es einen Fachverstand und entsprechende Ressourcen, die nicht überall vorhanden sind. Die notwendigen finanziellen Mittel dafür kann die Stadt Leipzig zur Verfügung stellen.

OBM Schütze fasst anschließend zusammen, dass der Haushaltsentwurf allen Mitgliedern im Vorfeld fristgerecht zugegangen sei und fragt nach, ob es zum vorgelegten Entwurf noch Hinweise und Einwände gäbe.

BM Rosenthal wirbt noch mal für seinen Antrag zur Erweiterung des Stellenplanes.

Er erläutert, dass die Stadt Leipzig über die Einnahmen aus der Beherbergungssteuer 175.000 EUR für zwei Jahre zur Verfügung stellen würde, um die Stelle finanziell auszustatten. Jedoch ließe der Stellenplan der Stadt Leipzig die Besetzung der Stelle aktuell nicht zu. Gleichzeitig besteht aber die Herausforderung, dass man mitten in Projekten mit dem Kommunalen Forum (z.B. Steganlage im Agra-Park) oder auch der Umsetzung anderer wasserbaulicher Vorhaben im Zweckverbandsgebiet steckt. Daraus ergibt sich aus Sicht der Stadt Leipzig und dem Zweckverband der Bedarf diese und zukünftige Projekt qualifiziert und somit personaltechnisch zu begleiten. Er bittet deshalb die Versammlung dem Antrag zuzustimmen und die Stelle wieder einzurichten.

Die Frage nach der Dauer der Stelle wird von Herrn Rosenthal mit zwei Jahren angegeben, wobei für die Stelle in 2025 86.000 EUR und in 2026 89.000 EUR eingeplant werden sollen. Anschließend lässt OBM Schütze über den Antrag der Stadt Leipzig abstimmen. Das Abstimmungsergebnis ergibt folgendes Ergebnis:

Abstimmungsergebnis:	Zustimmung:	153
	Gegenstimmen:	0
	Enthaltungen:	0

TOP 4.2

OBM Schütze fragt nochmals nach, ob es weitere Ergänzungen oder Anmerkungen zum Tagesordnungspunkt gibt, was nicht der Fall ist. Er fasst zusammen, dass der Haushaltsentwurf mit dem konkreten Antrag der Stadt Leipzig jetzt zur Abstimmung gestellt wird.

Beschluss Nr. 01/2025:

Die Verbandsversammlung des Kommunalen Forums Südraum Leipzig beschließt gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 74 SächsGemO sowie § 5 (2) Buchst. b und § 9 (1) der Satzung des Zweckverbandes die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2025, einschließlich des Antrages der Stadt Leipzig, eine Personalstelle für ein Wasserbaumanagement im Finanzumfang von 86.000 EUR in den Stellenplan aufzunehmen.

<i>Abstimmungsergebnis:</i>	<i>Zustimmung:</i>	<i>153</i>
	<i>Gegenstimmen:</i>	<i>0</i>
	<i>Enthaltungen:</i>	<i>0</i>

TOP 4.3

Herr Schütze ruft nun den Beschluss für das Haushaltsjahr 2026 auf.

Beschluss Nr. 02/2025:

Die Verbandsversammlung des Kommunalen Forums Südraum Leipzig beschließt gemäß § 58 Abs. 1 SächsKomZG in Verbindung mit § 74 SächsGemO sowie § 5 (2) Buchst. b und § 9 (1) der Satzung des Zweckverbandes die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026, einschließlich des Antrages der Stadt Leipzig, eine Personalstelle für ein Wasserbaumanagement im Finanzumfang von 89.000 EUR in den Stellenplan aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis:	Zustimmung:	153
	Gegenstimmen:	0
	Enthaltungen:	0

TOP 5: Abschlussbericht Fördermaßnahme Knotennummernsystem

Herr Gordalla, erläutert, dass man im Rahmen der Beschlüsse zur Realisierung des Knotennummernkonzeptes sowie des Haushaltes ursprünglich von einem Eigenanteil der beteiligten Kommunen in Höhe von 9.208,28 EUR ausgegangen ist. Dieser Betrag wurde am 08.11.2024 vor Vorlage der Endrechnung von den Kommunen eingefordert. Nach Abschluss der Gesamtabrechnung hat sich jedoch ein tatsächlicher Eigenmittelbedarf von 10.021,95 EUR ergeben, wodurch eine Differenz von 813,68 EUR entstanden ist. Da die zusätzlichen Kosten in einer Höhe liegen, die in etwa dem Aufwand für Rechnungslegung und Buchung im Kommunalen Forum sowie den damit verbundenen Buchungen in allen Verbandskommunen entspricht, erscheint es wirtschaftlich sinnvoll, diese Mehrkosten über die allgemeine Verbandsumlage zu finanzieren. Dadurch wird eine aufwendige Nachforderung bei den einzelnen Kommunen vermieden und der Verwaltungsaufwand reduziert.

OBM Schütze fragt nochmals nach ob es weitere Ergänzungen oder Anmerkungen zum Tagesordnungspunkt gäbe, da dies nicht der Fall ist, schließt den Tagesordnungspunkt und kommt zur Abstimmung.

TOP 5.1 Beschlussfassung zu Mehrausgaben (DS-Nr.: 04/2025)

Beschluss Nr. 03/2025:

Die Verbandsversammlung beschließt, den durch die Endabrechnung entstandenen finanziellen Mehraufwand der Eigenmittel zur Realisierung des Knotennummernsystems in Höhe von 813,68 EUR aus der allgemeinen Verbandsumlage zu finanzieren.

<i>Abstimmungsergebnis:</i>	<i>Zustimmung:</i>	<i>153</i>
	<i>Gegenstimmen:</i>	<i>0</i>
	<i>Enthaltungen</i>	<i>0</i>

TOP 6: Informationen zum 2. Zwischenbericht der IBA-Machbarkeitsstudie

Herr Gordalla berichtet, dass die Präsentation des 2. Zwischenberichts zur IBA-Machbarkeitsstudie vor zwei Wochen positiv überrascht habe. Der Bericht verdeutliche, dass der zweite Strukturwandel im Südraum Leipzig eine große Herausforderung, aber auch eine enorme Chance darstellt. Eine IBA biete den Zweckverbandskommunen die Möglichkeit, nachhaltige Projekte langfristig zu planen, zu fördern und umzusetzen – über einen Zeitraum von rund zehn Jahren – und sich dabei als innovative Modellregion national wie international zu positionieren.

Die Machbarkeitsstudie zeige bereits jetzt das große Potenzial der Region. Ohne eigene Visionen und Strategien drohe jedoch die passive Rolle. Um dem zu entgehen müssen die Kommunen des Südraumes gemeinsam ihre Interessen bündeln und ihre Gestaltungsmöglichkeiten ausloten, um ihren Einfluss auf die Prozesse im Interesse der Attraktivität der Region und zum Nutzen der Bürger und Investoren zu stärken. Ein IBA-Handlungskonzept für den Südraum kann die dafür notwendigen Handlungserfordernisse aufzeigen.

Ein solches Konzept verschaffe dem Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig eine starke Stimme innerhalb der IBA-Impulsregion Leipzig. Die Verbandsversammlung sollte die IBA als Hebel nutzen, um gemeinsam nachhaltigen Fortschritt zu gestalten – wirtschaftlich, ökologisch und sozial.

Deshalb hat er in Ergänzung zur Zusammenfassung des 2. Zwischenberichtes, welchen er in der vergangenen Woche allen Bürgermeistern zugeschickt habe, eine Tischvorlage für die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes vorbereitet, über die die Verbandsversammlung abstimmen sollte.

OBM Schütze führt seine Wahrnehmung der Reaktionen auf den 2. Zwischenbericht aus. Er unterstützt die Aussage von Herrn Gordalla, dass sich die Südraumkommunen stärker einbringen müssen und sich die Frage stellt, wie dieses erfolgen soll. Er bittet Frau Rothe für alle Anwesenden nochmals den weiteren Prozess der Machbarkeitstudie zu erläutern, was sie tut.

Er führt weiterhin aus, dass er mit dem Landrat des Landkreises Leipzig im Dialog steht, der ebenfalls auf eine starke Mitarbeit an der Machbarkeitsstudie dränge.

Herr Gordalla ergänzt, dass er seinerseits Kontakt zu Frau Sommer von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung aufgenommen habe und mit ihr eine Zusammenarbeit zum Handlungskonzept für den Südraum vereinbart hat. Er erläutert abschließend nochmals die Dringlichkeit des Beschlusses zur Erarbeitung des Handlungskonzeptes.

BM Schulz möchte wissen, ob der Beschluss als Tischvorlage kommunalrechtlich überhaupt zulässig sei.

Herr Gordalla antwortet darauf, dass er um kommunalrechtlich sauber zu arbeiten mit Frau Lehmann von der Landesdirektion gesprochen habe und diese den Beschluss als Tischvorlage durch die Bezeichnung des Tagesordnungspunktes gedeckt sähe. Hinzu kommt, dass es sich lediglich um einen Beschluss für einen Arbeitsauftrag handelt.

Frau Meißner möchte wissen, ob das Handlungskonzept ein Vorgehen oder Handlungsanweisungen für die Kommunen enthält. Was soll das Ziel des Handlungskonzeptes sein.

Herr Gordalla antwortet: Das Ziel des Handlungskonzeptes soll ein gemeinsames Positionspapier aller Kommunen des Zweckverbandes zur IBA Machbarkeitsstudie bzw. zur IBA allgemein werden. Damit soll für die Zweckverbandskommunen eine aktive Mitgestaltung des IBA-Prozesses erreicht werden.

BM Strobel möchte wissen, wie genau das Handlungskonzept entwickelt werden soll. Er regt an, im Vorfeld der Erstellung des Handlungskonzeptes sich gemeinsam z.B. in der Verbandsversammlung zu treffen und gemeinsam die Schwerpunkte festzulegen.

Herr Gordalla versichert, dass er sich dieser Hinweise annimmt, man sich aber noch mitten in den Beratungen zur Herangehensweise an die Umsetzung befinden würde.

Im Anschluss gibt Frau Rothe, Mitglied der Projektleitung der IBA, einen Überblick zum Sachstand der aktuellen PRÄ-IBA-Entwicklung.

OBM Schütze fasst nochmals zusammen, dass mittlerweile die IBA Idee wirklich regional ganz breit getragen wird. Es sei mittlerweile ein sehr großes Netzwerk vor allem in der Wirtschaft entstanden, welches die Umsetzung der IBA möchte. Auch sei das politische Interesse so groß, dass die IBA Teil des Koalitionsvertrages der Sächsischen Staatsregierung sei. Er betont, dass der Freistaat ein klares Bekenntnis zur Bereitschaft der Unterstützung einer IBA liefern müsse. Umso wichtiger sei es, dass sich die Südraum-Kommunen auf eine gemeinsame Strategie im IBA-Prozess verständigen, um den geldgebenden Ministerien Argumente zu liefern, diese IBA in der Impulsregion Leipzig stattfinden zu lassen.

In Ergänzung dazu will sich der Landrat des Landkreises Leipzig schriftlich in einer vertiefenden Auseinandersetzung zu den identifizierenden Problemen und Lösungsansätzen, die bisher erkannt wurden, äußern. Diese liegen bislang aber noch nicht vor.

OBM Schütze weist außerdem darauf hin, dass es für den weiteren Prozess entscheidend ist, die Alleinstellungsmerkmale der Region klar herauszuarbeiten – mit Tiefe und Differenzierung, aber nicht in kleinteiliger Analyse, sondern durch konkrete, greifbare Ansätze.

Für die nächsten Schritte sollte der Fokus deshalb noch stärker auf den besonderen Potenzialen der Region und auf innovativen Handlungsmöglichkeiten liegen. Dabei wäre es wünschenswert, wenn die Studie künftig auch konkretere Empfehlungen und erste experimentelle Lösungen aufzeigt.

Vor diesem Hintergrund spricht sich für eine positive Beschlussfassung zur Beauftragung von Herrn Gordalla aus, um den begonnenen Prozess zielführend weiterzuentwickeln.

BM Strobel fragt nach, ob es einen Plan B gibt für den Fall, dass das Land Sachsen keine Finanzierungszusage für die IBA liefert.

Herr Gordalla antwortet, dass man in der Projektleitung die aktuelle Haushaltslage im Freistaat im Blick habe und deshalb an einer Alternative unter Einbeziehung der Wirtschaft arbeitet. Zum Beispiel gibt es die Option einer Mischfinanzierung durch öffentliche Träger und der freien Wirtschaft (Public-Common-Partnership). Eine effektive Lobbyarbeit wäre unverzichtbar.

OBM Schütze ergänzt, dass es dafür auch die Fokusgruppen gibt, in denen Regierungsfractionen vertreten und somit in den Prozess eingebunden sind.

BM Meckel möchte wissen, inwieweit es Zusagen aus der regionalen Wirtschaft gibt sich an der IBA zu beteiligen. Man würde aus den Nachrichten doch eher hören, dass diese mit ganz eigenen Problemen zu kämpfen haben.

Herr Gordalla erwidert darauf hin, dass es noch keine konkreten Zusagen gibt, man sich aber im Dialog mit verschiedenen Unternehmen befindet. Auch hier sei klar, dass bei den finanziellen Größenordnungen, über die man bei einer IBA redet, die regionale Wirtschaft eher ausscheiden würde, sondern man bei national bzw. international agierenden Unternehmen vorstellig werden muss.

Er ist überzeugt, dass je interessanter das Projekt ist und je stärker die Zustimmung aller regionalen Akteure ausfällt, umso größer wird das Interesse bei internationalen Firmen sein, sich daran zu beteiligen.

OBM Schütze fragt nochmals nach, ob es weitere Ergänzungen oder Anmerkungen zum Tagesordnungspunkt gibt. Da dies nicht der Fall ist, schließt er den Tagesordnungspunkt und kommt zur Abstimmung.

Beschluss Nr. 04/2025:

Die Verbandsversammlung beschließt, die sich aus dem 2. Zwischenbericht ergebenden Handlungsfelder anzuerkennen und beauftragt die Geschäftsführung des Zweckverbandes mit der Erarbeitung eines IBA-Handlungskonzeptes für den Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig

<i>Abstimmungsergebnis:</i>	<i>Zustimmung:</i>	153
	<i>Gegenstimmen:</i>	0
	<i>Enthaltungen:</i>	0

TOP 7: Informationen zur Störstellenbeseitigung Pleiße/ Steganlage agra-Park

Herr Gordalla informiert, dass nach intensiven Gesprächen mit den einzelnen Protagonisten nochmals versucht wurde, das Projekt neu zu initiieren. Die Stadt Markkleeberg habe sich beim Thema Steganlage zusammen mit der Stadt Leipzig und in Abstimmung mit der LTV und dem ausführenden Ingenieurbüro auf eine einfache Treppenvariante geeinigt und sei auch was die Störstellenbeseitigung angeht mit der LTV und der LMBV dabei eine zielführende Lösung zu erarbeiten. **OBM Schütze** bestätigt dies.

TOP 8: Sonstiges: u. a. Informationen aus der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)

BM Strobel informiert, dass die LEADER-Entwicklungsstrategie geändert werden soll. Frau Dr. Bergfeld ist schon in der Region unterwegs gewesen und hat mit verschiedenen Akteuren gesprochen, wo Bedarfe liegen. Der LAG-Vorstand und das Regionalmanagement überlege nun nach Festlegung der zukünftigen Förderschwerpunkte, die Maximalfördersummen anzupassen. So sollen Förderungen für Kitas, Schulen, also der Bildungskontext, wieder in die neue LES aufgenommen werden.

Ende der Sitzung: 14:55Uhr

Protokollgenehmigung:

Unterschrift Vorsitzender: _____

Unterschrift Geschäftsführer: _____

Unterschrift BM Zetzsche: _____

Unterschrift BM Rösel: _____